



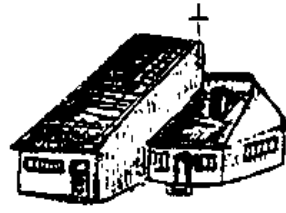
St. Gallus - Groß-Umstadt

# Pfarrbrief

der



St. Peter und Alexander  
Dorndiel



St. Wenzel  
Gustav-Hacker-Siedlung



St. Bartholomäus - Heubach

---

## Kath. Pfarrgemeinden Groß-Umstadt und Dorndiel

E-Mail: [katholischekirche.grossumstadt@t-online.de](mailto:katholischekirche.grossumstadt@t-online.de) - Internet: [www.gallus-gross-umstadt.de](http://www.gallus-gross-umstadt.de)

---

### Gottesdienstordnung vom 19.06. – 26.06.2022

- So., 19.06.:** **12. Sonntag im Jahreskreis**  
St. Gallus 08.30 Uhr Messfeier in portugiesischer Sprache  
Heubach 08.30 Uhr Messfeier mit Predigt  
St. Gallus 10.00 Uhr Messfeier mit Predigt für die Pfarrgemeinde
- Mo., 20.06.:** **vom Wochentag – 12. Woche im Jahreskreis**  
St. Gallus 10.00 Uhr Messfeier
- Di., 21.06.:** **Hl. Aloisius Gonzaga – Hl. Alban**  
Dorndiel 08.00 Uhr Sakramentaler Empfang der Dieburger Walldürnwandfaher  
St. Wenzel 19.00 Uhr Messfeier
- Mi., 22.06.:** **Hl. Paulinus von Nola – Hl. John Fisher und Thomas Morus**  
St. Gallus 09.00 Uhr Messfeier  
St. Gallus 18.00 Uhr Rosenkranzgebet
- Do., 23.06.:** **Hochfest der Geburt d. Hl. Johannes des Täufers**  
St. Gallus 09.00 Uhr Messfeier  
Dorndiel 18.00 Uhr Dankamt für Ingeburg und Ewald Becker und Leb. und Verst. der Fam. Becker und Gärtner
- Fr., 24.06.:** **Hochfest d. Allerheiligsten Herzens Jesu**  
St. Wenzel 17.30 Uhr Herz-Jesu- Andacht mit sakr. Segen  
St. Wenzel 18.00 Uhr Messfeier
- Sa., 25.06.:** **Gedenktag d. Unbefleckten Herzen Mariens**  
St. Gallus 18.00 Uhr Vorabendmesse, für verst. Maria da Glória Marques Ribeiro und José Maria de Oliveira Rodrigues und verst. Angehörige  
Dorndiel 19.15 Uhr Vorabendmesse, für verst. Hans Balmerth

|                     |   |
|---------------------|---|
| <b>So., 26.06.:</b> | <b>Sao Joao – Portugiesisches Johannesfest – 13. Sonntag im Jahreskreis</b>                         |
| Heubach             | 08.30 Uhr Messfeier mit Predigt   |
| Marktplatz          | <u>11.00 Uhr</u> Hochamt mit Predigt für die Pfarrgemeinde in deutscher und portugiesischer Sprache |
| <b>Mi., 22.06.:</b> | 19.00 Uhr St. Gallus, <b>Probe der Choralschola St. Kilian</b>                                      |
| <b>Do., 23.06.:</b> | 17.00 Uhr St. Gallus, <b>Messdienerstunde</b>   |
| <b>Fr., 24.06.:</b> | 20.00 Uhr St. Wenzel, öffentliche <b>Pfarrgemeinderatssitzung</b>                                   |

### **Muss man jeden Sonntag zur Kirche? – Einige Einwände – Versuch einer Antwort** **Die meisten gehen ja doch nur aus Gewohnheit**

Das ist richtig. Aber das gilt für den größten Teil unserer Handlungen; denn wir können nicht Zähneputzen, Zeitung lesen oder „guten Tag!“ sagen jedes Mal mit vollem Bewusstsein. Zu echten, großen persönlichen Entscheidungen kommt es im Leben eines Menschen nicht allzu oft (Berufswahl, Ehepartner und anderes). Die Entscheidung für oder gegen den Glauben fällt in der Regel in den kleinen Schritten, die wir tun oder nicht tun. Zudem: Um gute Gewohnheiten muss oft hart gerungen werden.

#### **Ich habe kein Bedürfnis**

Wollen wir die öffentliche Proklamation von Tod und Auferstehung Jesu (von dem wir unsere und der Welt Rettung erhoffen) davon abhängig machen, wie wir am Wochenende gelaunt sind oder von Samstag auf Sonntag geschlafen haben? Im Gleichnis vom Festmahl (Lk 14,15-24) stellt der Evangelist nüchtern fest: „Ein Mann veranstaltete ein großes Festmahl und lud viele dazu ein...Aber einer nach dem anderen ließ sich entschuldigen.“

#### **Ich bete lieber zu Hause (oder im Wald)**

Nehmen wir an, das stimmt. Aber Christ ist man nicht für sich allein. Das klare Gebot des Herrn: Tuet dies zu meinem Gedächtnis!“ gilt für alle. Nirgendwo sonst kommt die Einheit der Gemeinde so zum Ausdruck. Der Priester sagt nicht „Ich bringe dar“, sondern „wir bringen dar...dieses lebendige Opfer“. Dieser Gedanke ist verbunden mit der Bitte:“ Er mache uns zu einer Gabe, wie sie dir wohlgefällt.“ Der Gedanke des Opfers ist uns zur Zeit nicht unsympathisch, aber von der Feier des Todes Jesu nicht zu trennen.

#### **Ich gehe nur noch, damit es zu Hause keinen Streit gibt**

Viele Eltern nehmen das Sonntagsgebot sehr ernst, weil sie ohne die Messfeier nicht leben können. Diese Erfahrung wollen sie auch ihren Kindern vermitteln. Jugendliche aber begehren auf, besonders gegen das Religiöse und Kirchliche. Sie machen häufig fast eine „atheistische Phase“ durch. Sie wollen und müssen selbständig werden und meinen, im Gegensatz zu den Eltern zu entscheiden, sei ein Zeichen eigenständiger und freier Entscheidung. Daran müssen sie Jugendliche und Eltern erinnern: Solche Phasen müssen durchgestanden und dürfen nicht zu ernst genommen werden. Eltern sollten sich von ihrem guten Beispiel nicht abbringen lassen. Auf Dauer hat die gelebte Überzeugung des Glaubens die stärkere Kraft in den Entscheidungen der jungen Menschen.

#### **Ich finde in der Kirche keine Gemeinschaft**

Die Frage ist, welche Gemeinschaft gesucht wird. Eine Gemeinschaft, wie sie eine Jugendgruppe, eine Klasse oder ein Club bildet, kann hier nicht erwartet werden. Sicher werden die Meinungen unter den Gläubigen oft auseinanderliegen.

Aber wenn sie die Eucharistie zusammen feiern, dann heißt das, dass jeder seine Existenz – auf Leben und Tod – auf diesen Jesus Christus und keinen anderen gründet, von dem jetzt und hier gesprochen wird. Wir gehen zu leichtsinnig mit der Tatsache um, dass mein Platz, mein Gebet und mein „Amen“ in der Gottesdienstgemeinde vor Gott niemandem eingenommen werden kann. In der Messfeier sind die Gläubigen um den Tisch des Herrn versammelt. Das Bild der Tischgemeinschaft kann verdeutlichen: Wer fernbleibt, hinterlässt einen leeren Platz; das widerspricht dem Sinn der christlichen Mahlgemeinschaft.